



Zukunft

**FORT- &
WEITERBILDUNGS-
MÖGLICHKEITEN
FÜR
KAUFLEUTE IM
GESUNDHEITSWESEN**

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	3
2. Weiterbildungsmöglichkeiten durch:	
a) IHK.....	4
b) Schulen (Berufs- und Privatschulen).....	6
c) Universitäten/Fachhochschulen.....	7
d) Arbeitsagentur und Gewerkschaften.....	8
3. Auswertung der Umfrage über die Weiterentwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Branchen	
a) Ambulante Pflege.....	11
b) Pflegeheime Einzelhäuser.....	12
c) Pflegeheime Gesellschaften.....	13
d) Krankenhäuser.....	14
e) Rehabilitationsbetriebe	15
f) Versicherungen.....	16
4. Erfahrungsberichte der Absolventen	17
5. Fazit	18

Einleitung

Der Beruf „Kaufmann/-frau im Gesundheitswesen“ wurde im Jahr 2001, als staatlich anerkannter Ausbildungsberuf eingeführt. Die zunehmende Spezialisierung in der Verwaltung machte diese Einführung im Bereich „Gesundheitswesen“ notwendig.

Dieser Beruf wird in verschiedenen Einrichtungen angeboten, wie z. B. in Krankenhäusern, Krankenkassen, Pflegeheimen, Reha Einrichtungen, Physiotherapiepraxen oder auch in ambulanten Kranken- und Altenpflegediensten. Da dieser Beruf in vielen unterschiedlichen Einrichtungen ausgeübt werden kann, ist auch der Aufgabenbereich in den einzelnen Bereichen anders gestaltet. Organisieren von Pflege, beraten von Kunden, Gespräche mit Kooperationen oder auch Ärzten und Krankenhäusern gehört für den Kaufmann im Gesundheitswesen zu den täglichen Bedingungen.

Das Klassenziel mit dieser Broschüre ist, dass wir für uns, andere und außen-stehende Personen einen Überblick erstellen, welche Weiterbildungsmöglichkeiten sich nach der Ausbildung für diesen Bereich ergeben, zusammengefasst mit der Dauer von Weiterbildungen, wo diese überhaupt angeboten werden und welche Kosten diese mit sich tragen. Zu dem erkennt man dort auch, wie viel Zeit in Anspruch genommen werden muss und ob es auch Optionen gibt, sich berufsbegleitend zu entwickeln. Zu diesem Zweck wurden in verschiedenen Bereichen der Gesundheitskaufleute wie Rehabilitationseinrichtungen, ambulante Pflegeeinrichtungen, Pflegeheime usw. Fragebögen verschickt, welche im Anschluss ausgewertet wurden. Des Weiteren wurden ausgebildete Kaufleute im Gesundheitswesen über Ihre Erfahrungen und Fortbildungen nach der Ausbildung befragt.

	IHK	IHK	IHK
Bezeichnung	Fachwirt im Sozial- & Gesundheitswesen	Geprüfte/r Betriebswirt/in	Geprüfter Aus- und Weiterbildungspädagoge/in
Voraussetzungen	<p>Zur Prüfung ist zugelassen, wer</p> <ul style="list-style-type: none"> eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem nach dem BBiG oder der Handwerksordnung geregelten kaufmännischen, verwaltenden, medizinischen oder handwerklichen Ausbildungsberuf des Gesundheits- und Sozialwesens und danach eine mind. einjährige Berufspraxis oder eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung in einem bundesrechtlich geregelten Beruf im Gesundheitswesen oder einem dreijährigen landesrechtlich geregelten Beruf im Gesundheits- und Sozialwesen und eine mind einjährige Berufspraxis oder ein mit Erfolg abgeschlossenes einschlägiges Hochschulstudium und eine mind. zweijährige Berufspraxis oder eine mit Erfolg abgelegte Abschlussprüfung 	<p>Zur Prüfung wird zugelassen, wer</p> <ul style="list-style-type: none"> eine mit Erfolg abgelegte IHK-Aufstiegsfortbildung zum Fachwirt/in bzw. Technischen Fachwirt/in bzw. Fachkaufmann/-frau oder eine vergleichbare Fortbildung nach dem BBiG nachweist oder eine mit Erfolg abgelegte staatliche oder staatlich anerkannte Prüfung an einer auf eine Berufsausbildung aufbauenden kaufmännischen Fachschule und eine anschließende mind. dreijährige Berufspraxis nachweist. 	<p>Zur Prüfung ist zuzulassen, wer</p> <ul style="list-style-type: none"> einen Abschluss in einem anerkannten mindestens dreijährigen Ausbildungsberuf und eine anschließende mind. einjährige Berufspraxis oder in einem sonstigen anerkannten Ausbildungsberuf und eine anschließende mind. zweijährige Berufspraxis und eine erfolgreich abgelegte Prüfung nach § 4 der Ausbildereignungsverordnung oder eine vergleichbare berufs- und arbeitspädagogische Qualifikation nachweist. <p>Die Berufspraxis muss inhaltlich wesentliche Bezüge zu den Aufgaben eines geprüften Aus- und Weiterbildungspädagogen haben.</p>

	<p>in einem sonstigen anerkannten kaufmännischen, verwaltenden oder hauswirtschaftlichen Ausbildungsberuf und danach eine mind. zweijährige Berufspraxis oder</p> <ul style="list-style-type: none"> • insgesamt eine mind. fünfjährige Berufspraxis nachweisen 		
Ort	wohnotgebunden		Bundesweite Seminare, Prüfung z.B. in Hamburg
Kosten	<p>2000 € - 3000 €</p> <p>460 € Prüfungsgebühr richtet sich nach dem aktuellen Gebührentarif der IHK</p>	<p>Weiterbildung zwischen 3.600 und 4.300 €, zuzüglich Lernmittel und Prüfungsgebühr. Für ein zweijähriges Vollzeitstudium an einer Fachakademie oder privaten Fachschule ca. 300 € pro Monat. An staatlichen Fachschulen gibt es auch gebührenfreie Lehrgänge</p>	<p>z.B. bei der IHK-Lüneburg-Wolfsburg 3.210,00 €</p>
Dauer	<p>Vollzeit: 3-10 Monate Teilzeit: 1- 2 Jahre Fernlehrgang: ca. 18 Monate</p>		<p>In Vollzeit ca. 5 Monate In Teilzeit 1-2 Jahre</p>
Vollzeit oder berufsbegleitend	beides oder als Fernlehrgang	beides	
Quelle:	<p>http://www.hannover.ihk.de/ausbildung-weiterbildung/weiterbildung/fortbildungspruefungen/fachwirt-in-im-gesundheits-und-sozialwesen.html</p> <p>http://ausbildung-weiterbildung.eu/fachwirt-im-sozial-und-gesundheitswesen.html</p> <p>http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/resultList.do?resultListItemsValues=34986_34985&duration=&suchweg=begriff&searchString=%27fachwirt*+%27&doNext=forwardToResultShort</p> <p>http://wis.ihk.de/ihk-pruefungen/weiterbildungsprofile.html</p> <p>http://betriebswirt.info/beruf/kosten-finanzierung</p> <p>http://betriebswirt.info/abschluesse/gepruefter-betriebswirt-ihk</p> <p>http://wis.ihk.de/ihk-pruefungen/weiterbildungsprofile.html</p> <p>http://berufenet.arbeitsagentur.de/berufe/resultList.do?redisplay=true</p>		

	Schulen: BBS und Privatschulen	Schulen: BBS und Privatschulen	Schulen: BBS und Privatschulen
Bezeichnung	Gep. Fachwirt im Gesundheits-/ Sozialwesen	Fachkraft für Gesundheitstourismus und -prävention	Kaufmännische/r Assistent/in im Bestattungswesen
Voraussetzungen	Abgeschlossene Berufsausbildung	Abgeschlossene Ausbildung oder Erfahrungen im Tourismus-, Gesundheits- oder Sozialbereich.	Kaufmännischer Berufsabschluss oder kaufmännische Berufspraxis, gerne lebensältere Interessenten
Ort	Hamburg	Wilmsdorfer Str. 126/127, 10627 Berlin	Wilmsdorfer Str. 126/127, 10627 Berlin
Kosten	2885€ Förderung durch Meister-BaföG möglich (mehr dazu unter: www.meister-bafoeg.info)		Kostenübernahme durch die Agentur für Arbeit bzw. das JobCenter oder weitere Kostenträger möglich.
Dauer	18 Monate 450 Unterrichtsstunden	Dauer: 10 Monate inkl. 2 Monate Praktikum	11 Monate inkl. 2 Monate Praktikum
VZ o. bbg	22.10.2014 bis 30.03.2016 Mi 18:00-21:15 Uhr + ca. alle 4 Wochen Sa. 8:00-13:00 Uhr	Montag - Freitag: 08.00 - 15.00 Uhr	Montag - Freitag: 08:00 - 15:00 Uhr
Mehr Infos auf S. ... der Broschüre		Hotline: 0800 588 7895	
Quelle: www....	www.grone.de	www.campus-berlin.de	www.campus-berlin.de

	Uni/FH	Uni/FH	Uni/FH	Uni/FH
Bezeichnung des Studiums	Bachelor of Arts in Social-, Healthcare-and Education-Management	Bachelor of Arts in Social-, Healthcare-and Education-Management	Bachelor of Arts in Business Administration	Gesundheitswirtschaft/-management Gesundheitsökonomie/-wissenschaften Pflegermanagement/-wissenschaften BWL/VWL, Sozialmanagement
Voraussetzungen	Mittlere Bildungsweg, Berufsausbildung und 4 Jahre Berufspraxis oder Abitur und 2 Jahre Berufspraxis	Mittlere Bildungsweg, Berufsausbildung und 4 Jahre Berufspraxis oder Abitur und 2 Jahre Berufspraxis, auch Ausbildung	Hochschulreife, falls kein Abitur vorhanden ist, muss man einige Jahre fachrelevante Berufserfahrung vorweisen.	Abitur, Fachabitur, abgeschlossene Berufsausbildung + Berufserfahrung
Ort	Bundesweit	Studien und Forschungszentrum Steinbeis Hochschule Hannover	In der Regel <u>Private Hochschulen</u> , wie die Steinbeis Business Academy oder die FOM Hochschule	Bundesweit Hannover, Osnabrück, Bremen, Wolfsburg, Oldenburg, Göttingen, Hamburg , Berlin etc.
Kosten und Förderung	12.390,00 (36 Monatsraten à 334,00) zzgl. 540,00 € Einschreibungsgebühren	12.390,00 € (36 Monatsraten à 334,00) zzgl. 540,00 € Einschreibungsgebühren	10.692,00 € (36 Monatsraten à 297,00 €) zzgl. 540,00 € Einschreibungsgebühren	Von Bundesland zu Bundesland unterschiedlich BaföG, Stipendium
Dauer	3 Jahre	Regelstudienzeit 3 Jahre Grundlagenphase 18 Monate, Wahlpflichtphase 18 Monate	Regelstudienzeit 3 – 4 Jahre, berufspraktische Phase: beläuft sich auf ein Praktikum im 5. Semester.	4-8 Semester
VZ oder bbg	Vollzeit	Berufsbegleitend	Beides möglich	Beides möglich.
Mehr Infos in der Broschüre		Excurs Gruppe Programm 2012 Seite 12		
Quelle: www... ..		info@excurs.de	www.bachelor-of-business-administration.net	www.studieren.de www.wege-ins-studium.de

	Sonstige (Arbeitsagentur/ DAA..)	Sonstige (Arbeitsagentur/ DAA..)	Sonstige (Arbeitsagentur/ DAA..)	Sonstige (Arbeitsagentur/DAA..)	Verdi
Weiterbildung	<p>www.arbeitsagentur.de / „Schnellzugriff“ / „Themenhefte durchstarten“ / „Weiter durch Bildung“</p> <p>- Hier ist alles zu finden über „Bildungswege“, „Förderung“, „Lernformen, Lerntypen“</p> <p>- Mit einem Klick auf „durchstarten Infomappen Einstieg & Weiterbildungen“ (Mitte des Textes) findet man Infos u.a. zu E-Learning, Fördermöglichkeiten.</p> <p>Weiterbildungsmöglichkeiten gibt es auch unter KURSNET</p>	Geprüfter Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen	Fachwirt für Gesundheit- und Soziales	Fachwirt für Gesundheit- und Soziales	verschiedene Seminare z.B.: Arbeitsrecht, Konfliktmanagement, Öffentlichkeitsarbeit

Voraussetzungen		Siehe Block nebenan rechts	<p>Ausbildung im Sozial- und Gesundheitswesen und danach insgesamt eine mind. zweijährige Berufspraxis</p> <p>Abschluss in einem anerkannten Beruf im Gesundheitswesen und danach eine mind. einjährige Berufspraxis</p> <p>Hochschulstudium und eine mind. zweijährige Berufspraxis</p> <p>Abschluss in einem sonstigen anerkannten kaufmännischen, verwaltenden oder hauswirtschaftl. Ausbildungsberuf und danach eine mind. dreijährige Berufspraxis oder</p> <p>insgesamt mindestens fünf Jahre Berufspraxis</p>	<p>eine im Rahmen einer Ausbildung im Sozial- und Gesundheitswesen abgelegte Abschlussprüfung im kaufmännischen oder verwaltenden Bereich und danach insgesamt eine mind 2jährige Berufspraxis oder</p> <p>eine Abschlussprüfung in einem anerkannten kaufmännischen, verwaltenden, helfenden, pädagogischen oder pflegenden Ausbildungsberuf und danach eine mind. 3jährige Berufspraxis oder</p> <p>insgesamt mind. 5 Jahre Berufspraxis</p>	keine
Ort	--	Hannover	DAA Hamburg	DAA Berlin	bundesweit
Kosten und Förderung	<p>-Bildungsgutscheine</p> <p>- Nachträgliche Hauptschulabschlüsse für</p>	<p>3.980,00 €</p> <p>Förderung mit Bildungsgutschein möglich</p>	<p>Lehrgangsgebühr € 2.815,00</p> <p>Lernmittel ca. € 150,00</p> <p>IHK-Prüfung € 450,00</p>	<p>Lehrgangsgebühr € 2.815,00</p> <p>Lernmittel ca. € 150,00</p> <p>IHK-Prüfung € 450,-</p> <p>Lernmaterialien</p>	Finanzierung durch ver.di (wenn Mitglied), Arbeitgeber, Arbeitnehmer

	<p>Erwachsene</p> <p>- Leistungen zum Lebensunterhalt u. für Lehrgangskosten / Fahrkosten</p> <p>- siehe Merkblatt 6 : http://www.arbeitsagentur.de/web/wcm/idc/groups/public/documents/webdatei/mdaw/mdk1/~edisp/16019022dstbai378487.pdf?_ba.sid=L6019022DSTBAI378490</p>			<p>ca. € 150.</p> <p>Zinsfreie (!) monatl. Ratenzahlung ist möglich. Für die Anmeldung bis 2 Monate vor Lehrgangsbeginn erhält man einen Rabatt von € 150,00.</p>	
Dauer	--	500 U.-Std Jeweils samstags 8 Std.	500 U.-Std.	Insgesamt ca. 500 U.-Std.	Tages- bis Wochen-seminare (bis zu 1 J.)
VZ o. bbg.	--	berufsbegl.	Vollzeit	berufsbegleitet	beides
Quell e: www	<p>http://www.arbeitsagentur.de/web/content/DE/Veroeffentlichungen/Themenheftedurchstarten/WeiterdurchBildung/index.htm</p> <p>http://kursnetfinden.arbeitsagentur.de/kurs/</p>	<p>http://kursnetfinden.arbeitsagentur.de/kurs/veranstaltungen/Detail.do?seite=1&learn=true&bz=Fachwirt+im+Sozial-und+Gesundheitswesen&anzahlSeite=200&gv=HANNOVER&vg_id=14281070&anzahlGesamt=13&ae=628&gpBy=vgvOrt&doNxt=vgdetail&out=vgvOrt</p>	<p>Bildungsträger: DAA Hamburg</p> <p>http://www.daa-hamburg.de/aufstiegsfortbildungen-und-qualifikationen/gepruefte-r-fachwirt-in-fuer-gesundheits-und-sozialwesen-ihk.html</p>	<p>Bildungsträger: DAA Berlin</p> <p>http://www.daa-berlin.de/aufstiegsfortbildung/fachwirt-in-im-gesundheits-und-sozialwesen.html</p> <p>http://www.daa-hamburg.de/aufstiegsfortbildungen-und-qualifikationen/gepruefte-r-fachwirt-in-fuer-gesundheits-und-sozialwesen-ihk.html</p>	<p>www.nds-bremen.verdi.de/bildungsangebote/bildungsprogramm</p>

Umfrageergebnisse für Ambulante Pflege

Die Aufgaben der Kaufleute im Gesundheits- und Sozialwesen erfordern Kenntnisse über rechtliche Grundlagen, Strukturen, und Aufgaben des Gesundheitswesens sowie Qualifikationen in den Bereichen Kundenbetreuung, Dokumentations- und Berichtswesens, Marketing, Rechnungs- und Finanzwesen, Personalwirtschaft, Qualitätsmanagement sowie Materialwirtschaft.

Ergebnisse der Umfrage 2012 (Rücklaufquote: 21,43%)

Da diese Betriebe sehr klein sind, werden nur wenige Azubis übernommen. Damit eine Übernahmechance besteht, sollte man die Verwaltungstätigkeiten, wie z.B. Abrechnung gut beherrschen, da die Unternehmen großen Wert darauf legen. Kaufmännische Fortbildungen sind von den Betrieben erwünscht und werden sogar gefördert/ finanziert. Sie können während der Arbeitszeit stattfinden. Die meisten Fortbildungsmöglichkeiten sind den Geschäftsführern bekannt, aber es wurden noch keine Gesundheitskaufleute in Bereich eines Studiums weitergebildet.

Umfrageergebnisse für Pflegeheime Einzelhäuser

Im Rahmen unserer Umfrage haben wir die Betriebe angeschrieben und uns nach den Wünschen der Fort- und Weiterbildungsangeboten ihrer Auszubildenden, wenn sie ihre Ausbildung beendet haben, erkundigt.

In den Pflegeheimen ist meist die Fort- und Weiterbildung zum Fachwirt im Gesundheitswesen, Betriebswirt im Sozial- und Gesundheitswesen und ein Studium zum Bachelor of Arts in Social-, Healthcare- and Educations- Management bekannt.

Die für den Betrieb interessanten Fortbildungen beschränken sich auf die Ausbildung zum Fachwirt und Betriebswirt, da diese berufsbegleitend absolviert werden können und durch die geringeren Kosten einen erschwinglichen Betrag stellen.

Pflegeheime Einzelhäuser werden meist privat geführt, was die Finanzierung der Weiterbildung arg beschränkt. Fortbildungen werden daher in Einzelhäusern nur teilweise übernommen und meist in Zusammenhang mit einer vertraglichen Bindung an den Betrieb individuell geregelt.

Weitere Ausbildungen können zwar in Betracht gezogen werden, sind allerdings nicht in jedem Unternehmen finanziell lohnenswert, da nur wenige Stellen für dieses qualifizierte Personal vorhanden sind.

Jedoch stehen auch die Einzelhäuser Weiterbildungen generell positiv gegenüber.

Umfrageergebnisse für Pflegeheime „Gesellschaften“

Basierend auf einer branchenbezogenen Umfrage vom Juni 2012, möchten wir hier speziell die Ergebnisse der „Pflegeheime-Gesellschaften“ kurz darstellen.

Wir haben neun Fragebögen den verschiedenen Gesellschaften zukommen lassen, insgesamt fünf wieder zurückbekommen und drei von diesen konnten von uns ausgewertet werden.

Zum hauptsächlichen Tätigkeitsfeld einer Kauffrau im Gesundheitswesen gehört das Abrechnen mit den Kranken-/Pflegekassen, Ärzten, Apotheken, Sozialämtern, Angehörigen und Selbstzahlern. Außerdem, zum täglichen Arbeitsablauf, die Aufnahme von Bewohnern, Kassen- und Verwahrgeldverwaltung, Buchhaltung und allgemeine Verwaltungsaufgaben.

Der Arbeitgeber verlangt hierfür Flexibilität, Einsatzbereitschaft, Sorgfalt, Belastbarkeit und ein gewisses Maß an Einfühlungsvermögen.

Der Schwerpunkt der Umfrage bezog sich auf die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten während und nach der Ausbildung.

Unsere erste Frage sollte aufzeigen, welche Fort- und Weiterbildungen unsere Betriebe überhaupt kennen. Der Fachwirt im Sozial- und Gesundheitswesen war jedem Betrieb bekannt, dicht gefolgt vom Betriebswirt im Sozial- und Gesundheitswesen. Geprüfter Aus- und Weiterbildungspädagoge, Bachelor of Arts in Social-, Healthcare- and Education-Management und Fachkraft für Gesundheitstourismus und –prävention haben noch keinen hohen Bekanntheitsgrad. Als Alternative wurde noch die Heimleiterqualifikation genannt. Darüber hinaus wollten wir wissen ob und welche Fort- und Weiterbildungen in den Gesellschaften angeboten und ggf. finanziert werden. Die Umfrage ergab leider, dass keiner unserer Betriebe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Kaufleute im Gesundheitswesen anbieten. Sie würden aber jedem von uns die Weiterbildung zum Fach- bzw. Betriebswirt im Sozial- und Gesundheitswesen, den Bachelor of Arts und die Heimleiterqualifikation empfehlen.

Zum Schluss wollten wir wissen, welche Vor- und Nachteile die Betriebe in Fort- und Weiterbildungen sehen.

Vorteile:

- Zielorientierte Kompetenzerweiterung / Qualifizierung der Mitarbeiter in fachlichen und überfachlichen Kompetenzbereichen
- Motivation und Arbeitszufriedenheit der Mitarbeiter motivieren / erhalten
- Sicherung von Wettbewerbsvorteilen durch nachhaltige Weiterbildung

Nachteile:

- Viele Mitarbeiter überschätzen sich selbst und brechen einfach ab
- Mitarbeiter empfinden es als stressig
- mit hohen Kosten verbunden

Umfrageergebnisse für Krankenhäuser

Tätigkeitsfelder nach der Ausbildung

Kaufleute im Gesundheitswesen haben in Krankenhäusern ein sehr vielfältiges Einsatzgebiet. Zu ihren Aufgaben gehören Tätigkeiten in der Verwaltung, wie z.B. Personalmanagement, in der Finanzabteilung, im Einkauf, Controlling und Sekretariate.

Fortbildungsmöglichkeiten der Kaufleute im Gesundheitswesen

Die bekanntesten Fort – und Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Berufsfeld sind:

- Fachwirt im Sozial-und Gesundheitswesen,
- Betriebswirt im Sozial-und Gesundheitswesen,
- Bachelor of Arts in Gesundheitswirtschaft/Ökonomie/Wissenschaften,
- Fachwirt im Gesundheits-/Sozialwesen
- Fachwirt in Betriebswirtschaftslehre

Angebot der Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten

Die Krankenhäuser bieten diverse interne Kurse z.B. zum Thema Management, Organisation, Recht, Kommunikation, EDV, Führungskräfteentwicklung und Gesundheitsmanagement an. Hierbei finden diese internen Fort- und Weiterbildungen während der Arbeitszeit statt und die Kosten werden in voller Höhe übernommen.

Einige Krankenhäuser unterstützen auch teilweise finanziell externe Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten. Jedoch verlangen sie in diesem Zusammenhang eine gestaffelte zeitliche Bindung.

Umfrageergebnisse für Reha-Einrichtungen

Anforderungen / Voraussetzungen für den Ausbildungsberuf

- Mindestens einen guten Realschulabschluss
- Einen guten Abiturdurchschnitt
- EDV – Kenntnisse
- Teamfähigkeit – und Kommunikationsbereitschaft

Tätigkeitsfelder während und nach der Ausbildung

Kaufleute im Gesundheitswesen haben in Reha-Einrichtungen ein sehr vielfältiges Einsatzgebiet.

Zu ihren Aufgaben gehören: Patientenaufnahme (Bettendisposition), Faktura, Buchhaltung, Rezeption, Sekretariate, Archivieren von Patientenakten und Verwaltung.

Fortbildungsmöglichkeiten der Kaufleute im Gesundheitswesen

Die bekanntesten Fort – und Weiterbildungsmöglichkeiten in diesem Ausbildungsfeld sind:

- Fachwirt im Sozial-und Gesundheitswesen,
- Betriebswirt im Sozial-und Gesundheitswesen,
- Bachelor of Arts in Gesundheitswirtschaft/Ökonomie/Wissenschaften,
- Fachwirt im Gesundheits-/Sozialwesen

Die Vor- und Nachteile der oben genannten Fortbildungsmöglichkeiten

Vorteile: Erweitertes Wissen und das Erlangen von Führungspositionen

Nachteile: Selbstfinanzierung und hohe Anforderungen

Umfrageergebnisse für Versicherungen

Nach der Umfrage aus dem Juni 2012 fassen wir nun hier anhand der zurückgekommenen Fragebögen die Ergebnisse zusammen.

Der Schwerpunkt der Umfrage basierte speziell auf Fort-/und Weiterbildung.

Alle Betriebe gaben an, dass Kaufleute im Gesundheitswesen bei ihnen die Möglichkeit haben Weiterbildungen zu machen die sie auch gerne fördern (intern und extern). Zum Beispiel wird das Junior Management Programm angeboten. Dieses Programm richtet sich an Führungskräfte aller Fach- und Unternehmensbereiche, sowie an Bereichsleiter und junge Unternehmer, die für strategische Ziele im Unternehmen Verantwortung tragen. Dabei erweitern Sie ganzheitlich Ihre persönlichen und Ihre Managementkompetenzen.

Außerdem gibt es das Studium zum Gesundheitsökonom und ein Traineeprogramm. Bei dem Trainee Programm wird man 18 Monate in verschiedenen Bereichen eingesetzt. Es gibt verschiedene Seminare und Qualifizierungen in den Bereichen EDV, Führungskräfte, Methodenkompetenz und Persönlichkeitsentwicklung. In manchen Betrieben kann man ein duales Studium beginnen, jedoch nicht überall.

Teilweise werden die Kosten übernommen. Das sollte aber individuell mit dem Vorgesetzten abgesprochen werden da verschieden hohe Kosten anfallen können und verschiedene Möglichkeiten bestehen gefördert zu werden. Das gleiche gilt auch für Fortbildungen während der Arbeitszeit, das kann individuell besprochen werden.

Die Betriebe sehen in Fort- und Weiterbildung verschiedene Vorteile: Stärkung der Persönlichkeit, Stärkung der Sozialkompetenz und Erweiterung der Fachwissen. Nachteile benennt keiner.

Nach der Ausbildung gibt es verschiedene Bereiche wo man tätig werden kann. Zum Beispiel als Sachbearbeiter für Sozialversicherungen, in der Krankenhausrechnungsprüfung oder in der Versichertenbetreuung. Je nach Fähigkeiten, Kompetenz und Bedarf.

Erfahrungsberichte von Absolventen

Fazit

Ziel der vorliegenden Broschüre ist es, die Fort- und Weiterbildungsmöglichkeiten für Kaufleute im Gesundheitswesen nach der Ausbildung aufzuzeigen, da es heutzutage überaus wichtig ist, mit seinem Wissen stets auf dem aktuellsten Stand zu bleiben. Wir hoffen mit diesem Informationsmaterial, das auf einer branchenbezogenen Umfrage, Erfahrungsberichten und anderen Recherchen basiert, euer Interesse für das Gesundheitswesen und dessen weitreichenden Möglichkeiten geweckt zu haben. Denn aufgrund zahlreicher Einsatzmöglichkeiten in den verschiedensten Einrichtungen (z.B. Krankenhäuser, Pflegeheime, Krankenkassen, ...), ist dies ein Beruf mit Zukunft. Viele Fort- und Weiterbildungen werden zwar nicht unbedingt von dem eigenen Ausbildungsbetrieb angeboten und gefördert, aber es gibt eine Vielzahl von Schulen, Universitäten und anderen Trägern, die diese anbieten. Wir hoffen uns und euch mit dieser Broschüre bei einer der wichtigsten Entscheidungen für die Zukunft zu unterstützen und wünschen allen viel Erfolg.

Eure GKL´er der Alice-Salomon-Schule

Die erste Aktualisierung war im Juli 2014, aber ohne erneute Umfrage.